# Roncalli verspricht Oper für die Augen

## Vier Jahrzehnte nach der ersten Tournee gastiert der Cirkus ab dem 7. Mai im Stadtgarten. Hofgarten wurde ihm verwehrt

VON MARTIN WEIN

**BONN.** Ein Höhepunkt im Bonner Veranstaltungskalender kündigt sich an. Stadtsprecherin Monika Hörig erlaubte sich bei der Pressekonferenz am Gründonnerstag im Alten Rathaus ein Lächeln. Circus sei im Hause nicht unbekannt, sagte sie, aber „echte Clowns“ habe man doch eher selten mit am Tisch. Beim Kölner Circus Roncalli, der ab übernächster Woche für einen Monat lang seine Zelte im Bonner Stadtgarten aufschlägt, gehören die poetischen Spaßmacher zum Kernpersonal. Gleich zwei von ihnen bereicherten den Pressetermin. Der Spanier Gensi zeigte sein aufklappbares Herz für Bonn und Paolo Carillon ließ seinem Zylinder einen Schwall Seifenblasen entsteigen. Auch die sind bekanntlich ein Markenzeichen von Roncalli.

*„In Bonn müssen unsere Artisten nun auch einmal zur Arbeit fahren“*

**Bernhard Paul**
Circusdirektor

Für Circusdirektor Bernhard Paul ist der neuerliche Besuch in Bonn eine besondere Freude. Nicht nur wird er seinen 70. Geburtstag hier, aber natürlich im Circus feiern – „meine Frau ist eine hervorragende italienische Köchin“. Es ist auch fast auf den Tag genau exakt vier Jahrzehnte her, dass Roncalli mit seinem damals neuartigen poetisch-nostalgischen Circuskonzept im Bonner Hofgarten seine allererste Tournee begann.

Enttäuscht zeigte sich der Circuschef deshalb von der Bonner Universität, die ihm ein Jubiläumsgastspiel am historischen Ort untersagt hatte. „Da hätte der Uni-Rektor doch über seinen Schatten springen können“, fand Paul, der nach eigenen Worten schon vier Bundespräsidenten bewirtete und dem selbst die Stadt Hamburg in diesem Jahr die zentrale Grünfläche gegenüber dem dortigen Hauptbahnhof zur Verfügung stellt.

Umso wärmer war der Empfang durch Stadtdirektor Wolfgang Fuchs, der als gebürtiger Kölner sich als langjähriger Roncalli-Fan bekannte. Die Verwaltung stellte den Stadtgarten an der Adenauerallee für das Gastspiel zur Verfügung. Feierliche Premiere im großen Chapiteau, dem Circuszelt für 1500 Zuschauer, ist am Sonntag, 7. Mai. Allerdings ist der vorhandene Platz so klein, dass ein Großteil der rund 150 Mitwirkenden in ihren 80 historischen Circuswagen auf ein Gelände in Kessenich in der Nähe des Haribo-Werkes ausweichen muss. „In Bonn müssen unsere Artisten nun auch einmal zur Arbeit fahren“, witzelte Paul.

Im Jubiläumsprogramm werden neben Pauls Töchtern Vivi am Luftring und Lillli als Kontorsionistin Artisten am Trapez, auf einer Mondsichel am Drahtseil, auf dem Schleuderbrett und in Gruppen-Akrobatik eine „Oper für die Augen“ bieten. Dazwischen werden gleich drei Clowns und das eigene achtköpfige Liveorchester das Publikum unterhalten. Mit dabei sind auch einige Ponys, die 2017 zum letzten Mal Circusluft schnuppern dürfen. Im kommenden Jahr möchte Bernhard Paul sein Unternehmen als tierfreies Circustheater Roncalli umfirmieren. Man wolle damit nicht Tierschützern gefallen, sondern als Kulturbetrieb künftig keine Gewerbesteuer mehr zahlen, erklärte er. 400 000 Euro könne er damit sparen. Wenn Circus anders als im Rest Europas nicht als Kunstform anerkannt werde, werde Roncalli eben andere Wege gehen.

**Circus im Alten Rathaus: Wolfgang Fuchs mit Roncalli-Direktor Bernhard Paul und den Clowns Gensi (links) und Paolo Carillon im Gobelin-Saal.** FOTO: WEIN

### Circus Roncalli

Gespielt wird vom 7. bis 28. Mai im **Stadtgarten an der Adenauerallee**. Vorstellungen im **Zelt für 1500 Zuschauer** beginnen mittwochs bis freitags um 15.30 und 20 Uhr, samstags 15 und 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 14 und 18 Uhr. Karten kosten in den Bonnticket-Shops der GA-Zweigstellen und auf bonnticket.de je nach Platz zwischen 29,40 und 71,20 Euro. Weitere Informationen und Reservierung auch auf www.roncalli.de und unter ☎ 02 28/53 40 99 04. Da **keine Parkplätze** zur Verfügung stehen, empfiehlt sich die Anreise mit Bus oder Stadtbahn. *ga*

## Betriebszeiten zu Ostern

### Museen und Bäder teilweise geschlossen

**BONN.** An den Ostertagen gelten spezielle Öffnungszeiten in den Bonner Museen und Bädern. Ein Überblick:

■ **Museen:** Das Kunstmuseum hat an Ostern täglich zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet. Das Stadtmuseum kann diesen Samstag von 13 bis 18 und am Sonntag von 11.30 Uhr bis 17 Uhr besichtigt werden. Das Ernst-Moritz-Arndt-Haus hat Ostersamstag von 13 bis 17 und Ostersonntag von 11.30 bis 17 Uhr geöffnet. Das Stadtmuseum und das Arndt-Haus bleiben am Montag und am darauffolgenden Dienstag geschlossen.

■ **Verwaltung:** Alle Einrichtungen der Stadtverwaltung sowie die Stadtbibliothek sind bis einschließlich Ostermontag geschlossen. Die Bonn-Info hat am Karsamstag von 10 bis 16 und am Ostermontag von 10 Uhr bis 14 Uhr geöffnet.

■ **Bäder:** Das Hardtbergbad hat Karsamstag von 7 bis 17 Uhr geöffnet, am Ostersonntag und Ostermontag ist es geschlossen. Das Frankenbad öffnet am Karsamstag von 7 bis 14.45 Uhr und am Ostermontag von 8 bis 16 Uhr. Die Beueler Bütt öffnet am Karsamstag von 7 bis 17 Uhr und am Ostermontag von 8 bis 15 Uhr. *ga*

## Infoabend zu Work & Travel

**BONN.** Antworten auf Fragen rund um das Thema „Work & Travel“ gibt es am Mittwoch, 26. April, ab 18 Uhr im Stepin-Beratungszentrum, Augustastraße 1. Eingeladen sind interessierte Jugendliche und ihre Eltern. Ob reines „Work & Travel“, Au-Pair, Auslandspraktika, Sprachreisen oder Freiwilligenarbeit, die Stepin-Expertinnen gehen auf alle Aspekte der verschiedenen Auslandsprogramme ein. Um eine Anmeldung unter ☎ 02 28/95 69 50 oder auf www.stepin.de/infoveranstaltungen wird gebeten. *dna*

## Chor „Gemeinsang“ sucht Tenöre

**BONN.** Der Chor „Gemeinsang“ sucht noch Tenöre. Bisher besteht der Chor aus 32 Sängern, die sich wöchentlich montags in der Bonner Altstadt zur Chorprobe treffen. Das Repertoire ist breitgefächert, vielsprachig und umfasst Lieder von der Renaissance bis zum Pop. Weitere Informationen und Kontaktaufnahme über www.gemeinsang.de. *ga*

## Blutspendemobil in der City

**BONN.** Das Blutspendemobil wird am kommenden Donnerstag, 20. April, ab 13.30 Uhr am Bottlerplatz in der Innenstadt stehen. Blutspendedienste und Krankenhäuser sind auf eine ununterbrochene Versorgung mit gespendetem Blut angewiesen und rufen deshalb immer wieder zum Blutspenden auf. Wer spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein, Neuspender bis zum 68. Geburtstag, sich gesund fühlen und seinen Personalausweis mitbringen.

Männer dürfen sechs Mal und Frauen vier Mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden müssen mindestens 56 Tage liegen. Am Rathaus Beuel, Friedrich-Breuer-Straße 65, wird das Spendemobil am Freitag, 21. April, von 12.30 bis 17 Uhr stehen. *dna*

# „Sport im Park“ ohne Zumba

## Uni-Sport erarbeitet Alternativangebot, weil keine Rasenflächen zur Verfügung stehen

**BONN.** Christiane Pillny ist traurig: Die nebenberufliche Sport- und Tanztrainerin beim Hochschulsport erhielt vergangenes Jahr viel Zuspruch für ihr Angebot „Zumba Fitness“ bei „Sport im Park“. „Es wurde abschließend extra eine Umfrage gestartet, in der das Programm als sehr gut bewertet wurde“, sagt Pillny. Auch in diesem Jahr sollte die Mischung aus Aerobic und lateinamerikanischen Tänzen wieder auf der Wiese vor dem Alten Zoll stattfinden, aber die ist bis Ende Mai vom Circus Roncalli belegt. „Kein Problem – wir sind flexibel und dachten, okay, dann starten wir eben einfach später“, so die junge Frau. Aber auch das sei leider nicht möglich gewesen, weil die Stadt im Sommer den Rasen sanieren will.

Weil dort im Winter wieder eine Eislaufhalle stehen soll, kann Pillny das zwar nicht so ganz nachvollziehen, wollte dann aber eben einfach auf die Wiese vor dem Hofgarten wechseln. „Aber auch das wurde uns verwehrt, denn seit den 70er Jahren herrscht da Musikverbot“, bedauert Pillny. Eine Entscheidung, die auf die damaligen Hochschulproteste zurückgeht und die seither weiterbesteht, um den Lehrbetrieb sicherzustellen, wie Hochschulsport-Leiter Peter Preuß bestätigt.

**Zumba am Alten Zoll:** Christiane Pillny brachte 2016 die Teilnehmerinnen von „Sport im Park“ mit einer Mischung aus Aerobic und lateinamerikanischen Tänzen zum Schwitzen. FOTO: SENNEKAMP

Daher habe man gemeinsam beschlossen, in diesem Jahr mit dem Angebot in die Römerstraße 164 umzuziehen. Das Zumba-Training auf dem Gelände des Bonner Hochschulsports ist allerdings mit Kosten verbunden und nicht mehr zentral für jeden Bürger zugänglich. „Das ist sehr schade, denn im Schnitt waren selbst bei Regen oder starken Schauern immer über 100 Leute da. So viel wie bei fast keinem anderen Angebot.“ Statt Zumba-Kursen gibt es nun ein sogenanntes Faszientraining vor dem Unihauptgebäude. „Das ist ein Alternativprogramm zum gezielten Aufbau des muskulären Bindegewebes, von dem wir hoffen, dass es genau so gut angenommen wird“, so Preuß.

Verzichten muss dennoch niemand auf die gymnastischen Übungen zu Musik: Alle drei anderen beteiligten Vereine in Duisdorf, Godesberg und Beuel hätten Zumba im Angebot, so Sandra Horschel vom federführenden Stadtsportbund. „Und im nächsten Jahr wollen wir 'Zumba Fitness' auch wieder zentral im Stadtbezirk Bonn anbieten“, sind sich alle Beteiligten einig. kbl